

Aliso anlegte, theils zu Lande gegen die Chatten, wobei er Arctanum anlegte und die Marcomannen zum Auszuge nach dem heutigen Böhmen und zur Verdrängung der Bojer veranlasste. Schliesslich drang er bis zur Elbe vor, starb aber auf dem fluchtähnlichen Rückzuge (Die Scherin Veleda) am Schenkelbruch.

Die dauernde Unterwerfung wurde durch Anlegung von 50 Castellen längs des Rheines angebahnt.*) Am meisten befestigt waren Bona und Moguntiacum (heute?). Aehnliche Castelle entstanden zur Sicherung der Donauprovinzen im Lande der Celten.**)

Des Drusus älterer Bruder Tiberius, der häufig im Lande war, brachte Bündnisse mit den Cheruscern und anderen Stämmen zu Stande. 40,000 Sigambrier, deren Fürsten als Gesandte gefangen genommen waren, siedelte er in Gallien an. So erhielt Domitius Ahenobarbus Germanien vom Rheine bis zur Weser als Provinz. Er drang bis zur Elbe vor und führte die *pontes longi* von Wesel ab bis zur Ems. 3 n. Chr. kämpfte Tiberius mit den Langobarden zwischen Elbe und Weser. Den Versuch aber, die unter dem Marcomannenfürsten Marbod, der im römischen Militär gedient hatte, vereinigten Völker zwischen Donau, Elbe und Weichsel 5—9 n. Chr. zu bekämpfen, musste er aufgeben, weil die Völker an den Alpen und dem adriatischen Meere mit 200,000 Mann zu Fuss und 9000 zu Pferde einen Aufstand machten. Augustus sprach im Senate die Befürchtung aus, am zehnten Tage könne der Feind im Angesichte Roms sein.

Während Tiberius hier vier Jahre kämpfte, schickte der Kaiser den bisherigen Statthalter von Syrien P. Quinctilius Varus nach Germanien, der dem Geize ergeben und ohne Verständniss für die dortigen Verhältnisse war. Durch gewaltsame Einführung der Abgaben und des römischen Gerichtswesens erbitterte er die Germanen. Dem jungen Cheruscerfürsten Armin, welcher trotz der im römischen Kriegsdienste erhaltenen Auszeichnung sich das Gefühl für Freiheit bewahrt hatte, gelang eine Verschwörung seines Volkes mit den Nachbarstämmen. Der von Segest, welcher wegen seiner Tochter Thusnelda mit ihm verfeindet war, vergeblich gewarnte Varus zog auf das Gerücht von einem Aufstande nördlicher Völker aus dem Cheruscerlande durch den Teutoburgerwald. Hier wurde er 9 n. Chr. von den germanischen Fürsten verlassen und mit wenigstens 27,000 Mann vernichtet („Vare, redde mihi legiones!“). Nur Aliso hielt sich noch einige Zeit, und die Besatzung entkam grösstentheils. Chr.

Noch mehr erbitterte dem Augustus die ränkevolle, dritte Gemahlin Livia in der Häuslichkeit das Leben. Sie stand im Verdachte, den edlen Marcellus, den Mann seiner einzigen Tochter Julia, die Neffen des Kaisers und die Söhne aus der zweiten Ehe jener mit

*) Argentoratum, das heutige Strassburg, Augusta Nemetum, d. h. Speier, Borbetomagus, d. h. Worms, Colonia Agrippina, d. h. Cöln, Confluentes, d. h. Coblenz, Augusta Treverorum, d. h. Trier, Aquae, d. h. Aachen.

**) Augusta Vindelicorum, d. h. Augsburg, Reginum, d. h. Regensburg, Castra Batava, d. h. Passau, Tridentinum, d. h. Trient, Juvavium, d. h. Salzburg, Vindobona d. h. Wien.